



KÜNSTLERISCHE VIELFALT UND KULTURELLE TEILHABE ALS PROGRAMM? PERSPEKTIVEN FÜR THEATER IN DER PROVINZ

**FREITAG, 13. UND SAMSTAG, 14. APRIL 2018
AM LANDESTHEATER SCHWABEN IN MEMMINGEN**



Eine Tagung des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim
und des Landestheaters Schwaben





PROGRAMM

Freitag, 13. April 2018

ab 13 Uhr *Ankommen und Anmeldung*

13:30 Uhr **Eröffnung**

Oberbürgermeister der Stadt Memmingen, Manfred Schilder, Intendantin Dr. Kathrin Mädler und Prof. Dr. Wolfgang Schneider

Grußworte der Partner

Deutscher Bühnenverein

Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen

Bund der Theatergemeinden

Bundesverband Freie Darstellende Künste

Bund Deutscher Amateurtheater

14:00 Uhr **Theater in der Provinz. Impulse zum Diskurs**

Beate Kegler, Universität Hildesheim: „Künstlerische Vielfalt in der Provinz“

Dr. Thomas Renz, Kulturring Peine: „Kulturelle Teilhabe als Programm“

15:00 Uhr **Theater in der Provinz: Wer sind die Akteure und was ist ihr kulturpolitischer Auftrag?**

Jens-Erwin Siemssen, Das letzte Kleinod, Schiffdorf

Dr. Kathrin Mädler, Landestheater Schwaben

Christian Kreppel, Theater Schweinfurt

Iris von Zastrow, a.gon, München

Moderation: Dr. Henning Fülle, Universität Hildesheim

16:30 Uhr *Kaffeepause*

17:00 Uhr **Theater in der Provinz: Wie geht die Kunst der Kooperation und was sind Herausforderungen?**

Reinhard Simon, Uckermärkische Bühnen Schwedt

Naemi Keuler, Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg, Stuttgart

Hansjörg Malonek, Haus der Kultur, Waldkraiburg

Thorsten Weckherlin, Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen

Moderation: Thomas Schwarzer, Deutscher Bühnenverein – Landesverband Bayern

18:30 Uhr *Abendessen*

20:00 Uhr **Vorstellung DIE VERWANDLUNG nach der Erzählung von Franz Kafka im Studio**

DIE VERWANDLUNG lässt sich als Parabel auf die kapitalistische Arbeitswelt und ihre Ausbeutungsmechanismen lesen. Ausgangspunkt des Erzählens ist in Pia Richters Inszenierung die Aufführungssituation der drei Schauspieler. Sie schlüpfen in Kafkas Erzählung und Gregor Samsas Geschichte, aber auch das Werk, seine Rezeption, die eigenen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Stoff und die Realität werden thematisiert.

anschließend Nach(t)gespräche an der Theaterbar



Die deutsche Theaterlandschaft ist einzigartig: Ein vielfältiges Angebot der Darstellenden Künste wird durch Stadt-, Staatstheater und Landesbühnen als öffentlich getragene Kulturbetriebe ebenso wie durch die zahlreichen Freien Theater und privaten Theaterunternehmen gewährleistet.

Wenn über die Situation, die Probleme und Möglichkeiten von Theatern und Theaterstrukturen gesprochen wird, konzentriert sich die öffentliche Diskussion oft auf die urbanen Zentren. Doch gerade das Theater in der Fläche, die Formen Darstellender Kunst in den ländlichen Räumen, Landesbühnen, Tournée-theater, Freie Ensembles – verschiedene Akteure gewährleisten zusammen mit den Beispieltheatern eine flächendeckende Verteilung von Theater und stehen im kulturpolitischen Auftrag, Teilhabechancen zu ermöglichen. Darüber hinaus ist auch das Amateurtheater Bestandteil der ländlichen Kulturlandschaft.

Die Konferenz soll einen konzentrierten Blick auf den ländlichen Raum in unserer Theaterlandschaft werfen, zentrale Fragen nach den Akteuren, den Aufgaben aber auch den Herausforderungen und Potentialen in den Fokus rücken. Wie prägen Theateranbieter und Theaterveranstalter das Programm? Wie erreichen Landesbühnen und Beispieltheater ein Publikum? Welche Projekte ermöglichen die Teilhabe an der Theaterlandschaft? Welche kulturpolitischen Aufträge wären neu zu definieren?

TAGUNGSLEITUNG

Katharina Schröck, Fachbereichsleiterin Darstellende Kunst und Kulturelle Bildung im Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, Doktorandin am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, Silvia Stolz, Leiterin Kommunikation und Dramaturgin am Landestheater Schwaben in Memmingen, Doktorandin am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim

MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH

Deutscher Bühnenverein - Landesverband Bayern, Landesbühnengruppe, INTHEGA - Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen, Bund der Theatergemeinden, Bund Deutscher Amateurtheater, Bundesverband Freie Darstellende Künste

Wolfgang Schneider,
Beate Kegler,
Daniela Koß (eds./Hg.)

VITAL VILLAGE

Development of Rural Areas
as a Challenge for Cultural Policy

Entwicklung ländlicher Räume
als kulturpolitische Herausforderung

[transcript] → Cultural and Museum Management

